Festschrift zur neuen Peter-Orgel in der Neuapostolischen Kirche in Neukirchen-Vluyn



Neuapostolische Kirche
www.nak-niederrhein.de

Grußwort des Kirchenbezirks Niederrhein





Liebe Konzertbesucher,
liebe Orgelfreunde,

Musik und Gesang sind wesentliche Bestandteile des Gemeindelebens und insbesondere der Gottesdienste in der Neuapostolischen Kirche.

Als im Jahr 2010 die Entscheidung fiel, in Neukirchen-Vluyn eine neue Kirche zu errichten, stellte sich auch die Frage nach einer neuen Orgel, denn das alte elektronische Instrument genügte nicht mehr den heutigen Anforderungen in der Kirchenmusik.

Die Kirchenleitung der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen, vertreten durch Bezirksapostel Rainer Storck, hat sich Mitte des Jahres 2015 nach eingehender Überlegung mit dem Musikteam der Kirche für eine Pfeifenorgel entschieden, ein Votum für klangvolle Musik in Gottesdienst und Konzert. Dies ist aus unserer Sicht eine gute und weitsichtige Entscheidung, trotz der bedeutend höheren Kosten im Vergleich zu einer elektronischen Orgel.

Unser herzlicher Dank für die Realisierung des Orgelprojekts gilt der Kirchenleitung, der Firma Orgelbau Willi Peter aus Köln, dem Projektleiter Wolf-Rüdiger Spieler aus dem Musikteam, der Bauverwaltung der Kirche sowie allen, die dazu beigetragen haben, dass - trotz einiger Verzögerungen - dieses ‚königliche' Instrument nun Gottesdienst- und Konzertbesucher erfreuen kann.

Nicht zuletzt haben die Opfergelder der Gemeindemitglieder dazu beigetragen. Dankbar stimmen wir mit dem Psalmisten überein:

Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum…lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! …Alles was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja! (Psalm 150).

Wir wünschen der Gemeinde stets Gottes Segen und grüßen herzlich,

eure
Tobias Branz und
Karl-Heinz Friedrich

Die neue Orgel in der Neuapostolischen Kirche in Neukirchen-Vluyn

Zwanzig Register, zwei Manuale, ein Pedal

Mit großer Freude, Dankbarkeit und auch ein wenig Stolz können wir heute die neue Orgel in unserer Kirche vorstellen. Nach mehr als fünfmonatiger Verzögerung konnte die neue Pfeifenorgel in der am 2. Oktober 2016 geweihten Kirche in Neukirchen-Vluyn in Betrieb genommen werden. Die offizielle Abnahme des Instruments durch den Orgelsachverständigen Wolf-Rüdiger Spieler erfolgte am 21. März 2017. Die Orgel besitzt zwanzig Register, die über zwei Manuale und ein Pedal angespielt werden können.

Das Warten hat sich gelohnt, denn die Königin der Instrumente zeigt sich jetzt in wahrem Glanz und brilliert mit einem ausgewogenen und harmonischen Klangbild. Angelehnt an das Vorbild großer englischer Orgeln ist dieses Instrument hier am Niederrhein einzigartig .

Während die Einweihung des neuen Gotteshauses an der Krefelder Straße in Neukirchen-Vluyn am Erntedanksonntag, dem 2. Oktober 2016, planmäßig stattfinden konnte, musste die Festgemeinde zu diesem Gottesdienst auf das Erklingen der neuen Pfeifenorgel aber verzichten. Bei der Inbetriebnahme des Instruments hatte sich unerwartet ein Fehler in der hochkomplexen Steuerung des Spieltisches eingeschlichen.

Jetzt ist alles in bester Ordnung. Das erste Nachintonieren ist erfolgt und Register und Pfeifen können nun über den optisch und technisch gelungenen Spieltisch angesteuert werden.

Diverse Spielhilfen erleichtern dem Organisten die Registrierung der Orgel. So können Registerkombinationen gespeichert und über verschiedene Wege vom Organisten aufgerufen werden.

Auf den folgenden Seiten möchten wir das Entstehen des Instruments, das heutige Erscheinungsbild und einige Hintergründe in Bildern darstellen.

Ein Besuch in der Orgelbauwerkstatt "Orgelbau Willi Peter" in Köln

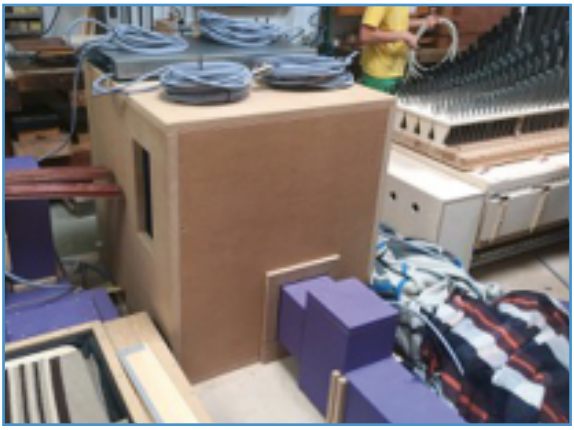
Orgelbau ist Kunst und Handwerk gleichermaßen

"Orgelbau ist ein äußerst komplexes Handwerk" erläuterte Orgelbaumeister Christoph Böttcher bei einem Besuch in den Kölner Orgelbauwerkstätten, die mit der Konzeption und dem Bau der Neukirchener Orgel beauftragt waren.

"Ja, es hat auch etwas von Kunst", so Christoph Böttcher, der selbst als Organist einen guten Namen besitzt. "Und mit Kunst meine ich nicht nur den musikalischen Aspekt", ergänzte er. Auch manche handwerklichen Arbeiten an sich seien durchaus schon im Bereich des Kunsthandwerks anzusiedeln.

Das Windwerk - die Orgel braucht Luft zum Atmen

Während gut zwölf Monaten waren in den Kölner Orgelbauwerkstätten viele Tausende von Einzelteilen aus verschiedensten Werkstoffen wie Holz, Filz, Leder und Metallen hergestellt worden, die dann letztlich zu dem Gesamtwerk zusammengefügt worden sind. Dazu zählten auch die sogenannten Windladen, auf denen die Pfeifen eines einzelnen Registers aufgestellt sind.



Druckluft erzeugendes Gebläse und Windladen

Auch die winderzeugende Einheit war schon fertig erstellt. Das ist ein System, in dem die für den Spielbetrieb einer Orgel benötigte Druckluft erzeugt, reguliert und auf die einzelnen Pfeifengruppen verteilt wird. Im Orgelbau wird diese Druckluft als Wind bezeichnet. Daher heißt die Lade, auf der die Pfeifen aufgestellt sind, auch Windlade. Das ganze System von Beschickung der Orgel bis hin zur letzten Pfeife mit Luft ist das Windwerk.

Ohne Pfeifen geht es nicht

Eine weitere Station beim Besuch der Orgelwerkstätten war die sogenannte "Intonation". In diesem Raum lagerten in einem hohen Schubladenschrank die Metall- und Holzpfeifen, die letztlich den klingenden Teil der Orgel in Neukirchen-Vluyn bilden. Hier wurden die einzelnen Orgelpfeifen schon einmal werksseitig in ihrem Klang aufeinander eingestimmt.

An den Beschriftungen der Schubladen waren Registernamen wie Oktavflöte, Gedackt oder Prinzipal zu lesen - Namen, die schon einen Hinweis auf den Klang des Registers machen. Sehr stolz waren die Orgelbauer auf das Register namens Clarabella, das einen besonderen Klang verspricht.

Pfeifen des Registers Holzprinzipal





Pfeifen des Registers Soloflöte

Pfeifen des Registers Subbass



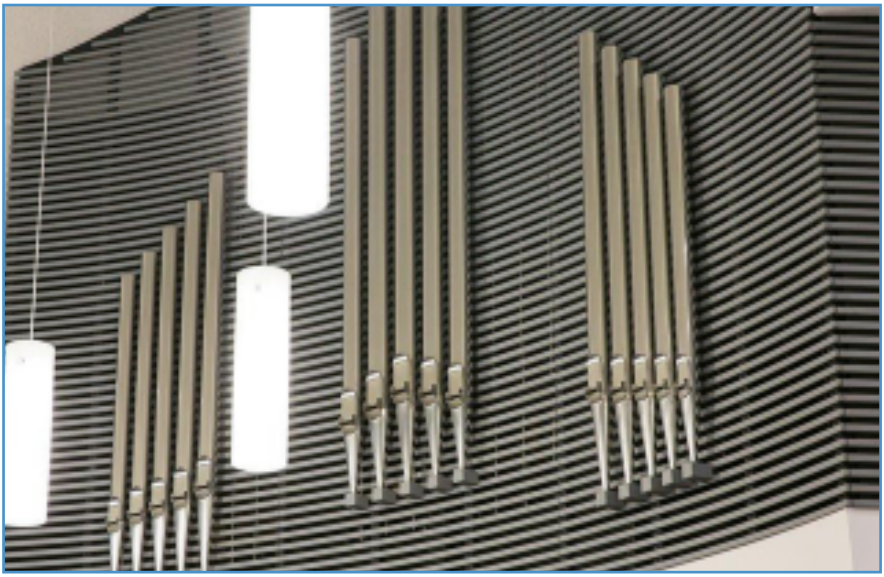
Die Orgel an ihrem Platz, gegenüber vom Altar in einem Schwellschrank

Ein kompletter Schwellschrank

Wer seinen Blick auf den Orgelprospekt - das ist in der Fachsprache der sichtbare Teil des Pfeifenwerks - gerichtet hat, hat sich möglicherweise gefragt, wo denn nun die unzähligen Orgelpfeifen versteckt sind. Alles, was an Pfeifen zu sehen ist, sind drei Gruppen von je fünf blinden Pfeifen - so heißen die nicht klingenden Pfeifen, die zu Dekorationszwecken im Prospekt einer Orgel eingebaut sind.

Die Antwort: Alle Register und die dazugehörigen Pfeifen sind hinter einer ansehnlich gestalteten Jalousienwand verbaut. Dieser sogenannte Schwellschrank oder auch Schwellkasten bietet die Möglichkeit, das gesamte Klangvolumen der Orgel in der Lautstärke durch Öffnen oder Schließen der Jalousien an- oder abschwellen zu lassen - genau wie es der englischen Orgelkultur entspricht.

Der Orgelprospekt, eine Jalousienwand mit dekorativen Blindpfeifen



Der Spieltisch, ein hochkomplexes Steuergerät und der Arbeitsplatz des Organisten

Mehr als Manuale und ein Pedal

"Mechanik war gestern, Elektronik ist heute", so könnte man kurz gefasst die Rafinesse eines hochkomplexen Schaltschrankes beschreiben, der sich in einem Orgelspieltisch verbirgt.

Dazu kommt der Spieltisch in Neukirchen-Vluyn auch gut gestylt daher und ist ein absoluter Hingucker. Von hier aus steuert der Organist die Wahl der zwanzig Register an, wobei ihm modernste Computertechnik hilft.



Kabelbaum zur Orgelsteuerung

Der Spieltisch, eine hochkomplexe Steuereinheit



Die Disposition der Orgel mit Haupt- und Nebenwerk, Pedal und Spielhilfen

Hauptwerk		Nebenwerk		Pedal	
Holzprinzipal	8‘	Soloflöte	8‘	Subbass	16‘
Gedeckt	8'	Gambe	8'	Pedalflöte	8'
Prinzipal	4'	Schwebung	8'	Choralflöte	4'
Rohrflöte	4'	Oktavflöte	4'	Fagott	16'
Flöte	4'	Prinzipal	2‘		
Quinte	2 2/3'	Quinte	1 1/3‘		
Terz	1 3/5'	Oboe	8‘		
Mixtur					
Clarabella	8'				

Koppeln

Hauptwerk an Pedal
Nebenwerk an Pedal
Nebenwerk an Hauptwerk
Superkoppel bei Pedal, Haupt- und Nebenwerk
Subkoppel bei Pedal, Haupt- und Nebenwerk
Sub- und Superkoppel von Neben- auf Hauptwerk

Beide Werke verfügen jeweils über einen Tremulanten.

Die Orgel besitzt eine Setzeranlage mit 9.999 Speicherplätzen.

Die gesamte Orgel ist in einem Generalschweller installiert.

Registrierungseinheit



Setzeranlage





Blick in das Hauptwerk

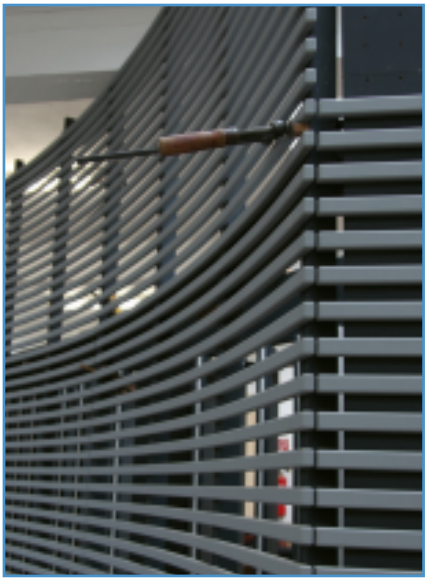


Blick in das Nebenwerk

Blick in das Register Mixtur



Aufbau des Schwellschranks



Zum neuen Instrument.
Ein Grußwort von Wolf-Rüdiger Spieler

Orgelspiel - ein fester Bestandteil des Gottesdienstes

Die Neuapostolische Kirche versteht sich als eine singende und musizierende Kirche. Musik prägt das Gemeindeleben auf allen Ebenen und gehört in Form von Gemeindegesängen, Chormusik, Instrumentalvorträgen und Orgelspiel zum festen Bestandteil der Gottesdienste.

Vor allem in den letzten Jahren wurde in der Neuapostischen Kirchen Nordrhein-Westfalen ein besonderes Augenmerk auf den Erhalt und die Erweiterung der vorhandenen Instrumente wie auch auf den Bau neuer Orgelwerke gerichtet. Das Ziel ist, den Gemeinden für die Feier der Gottesdienste aber auch für konzertante Veranstaltungen angemessene Instrumente zur Verfügung zu stellen. Mit der Verteilung dieser Instrumente über die Fläche von Nordrhein-Westfalen sollen alle Kirchenmitglieder Zugang zu „echter“ Orgelmusik bekommen.

Erste Pfeifenorgel im Bezirk Niederrhein

Während des bereits begonnenen Neubaus der Neuapostolischen Kirche in Neukirchen-Vluyn bot sich dank einer großzügigen Spende die unerwartete Möglichkeit, gegenüber dem Altarbereich hoch über dem Eingang noch eine Orgelempore einzuziehen und das Gebäude mit einer Pfeifenorgel auszustatten.



Damit besitzt der Kirchenbezirk Niederrhein nun eine erste „richtige“ Orgel. Hierfür haben wir eine Orgel konzipiert, die mit ihrer besonderen klanglichen Ausrichtung auch eine Bereicherung für die gesamte Orgellandschaft am Niederrhein darstellen dürfte, ist sie doch hinsichtlich der Zusammenstellung der Register (Disposition) und der Abstimmung der Klangfarben (Intonation) weitgehend dem warmen, weichen und vollen Klang englischer Orgeln nachempfunden.

Dank an die Orgelbauer

Für den Orgelneubau konnte die Kölner Orgelbauwerkstatt Willi Peter gewonnen werden, mit der die Neuapostische Kirche Nordrhein-Westfalen bereits mehrere sehr erfolgreiche Orgelbauprojekte realisiert hat.

Mein Dank gilt in besonderer Weise den Orgelbauern für ihre hervorragende und ausdauernde Arbeit. Die Gemeinde Neukirchen-Vluyn besitzt nun ein sehr hochwertiges Instrument mit zwanzig Registern, die sich auf zwei Manuale und das Pedal verteilen und in einem Generalschweller stehen. Damit lässt sich der gesamte Klang der Orgel stufenlos dämpfen oder in der Lautstärke steigern.

Diese besondere technische Möglichkeit gestattet in Verbindung mit den speziell für den Kirchenraum ausgewählten Klangfarben englischer Prägung nicht nur ein vielfältiges liturgisches Orgelspiel in den Gottesdiensten, sondern auch die Darstellung sehr verschiedener Stile und Epochen der konzertanten Orgelliteratur.

Musik zum Lobe Gottes

Auch modernste Computertechnik wurde verbaut, um Tasten und Register anzusteuern und die Organistinnen und Organisten bestmöglich beim Spiel zu unterstützen.

Die Gemeinde und auch ich – wir haben einige Monate voller Ungeduld auf die Fertigstellung der neuen Orgel warten müssen. Ich bin nun aber sicher, dass das Instrument das Gemeindeleben insgesamt und die Gottesdienste insbesondere bereichern wird.

Sehr herzlich danke ich den Spendern und gratuliere der Gemeinde zu ihrem neuen Instrument, welches viele Jahrzehnte in Gottesdienst und Konzert dem Lobe Gottes und der Erbauung der Hörerinnen und Hörer dienen möge.

Wolf-Rüdiger Spieler
Orgelbausachverständiger der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen



Impressum

Herausgeber:
Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen K.d.ö.R.
Kullrichstraße 1, 44141 Dortmund
Telefon: +49 231 57700-0, FAX: +49 231 57700-28, E-Mail: info@nak-nrw.de

Bezirk Niederrhein
www.nak-niederrhein.de